



VER- BE- HER-

SCHENKEN



GRÜß GOTT

IM SEELSORGERAUM
KAISERWALD

Dezember 2025–März 2026 • Ausgabe Pfarre Dobl

SEELSORGERAUM
KAISERWALD



Geöffnete Hände, die sich beschenken lassen. Sind wir offen für das Geschenk Gottes und nehmen es an?

Verschenken – beschenken – herschenken

Ist es nicht seltsam, dass Weihnachten das Fest des Schenkens ist? Zu Weihnachten schenken wir, werden beschenkt und freuen uns über die Geschenke, die wir von anderen erhalten. Warum ist das aber seltsam?

Eigentlich ist Weihnachten ein Fest, an dem wir vor allem die Beschenkten sind! Haben Sie darüber schon einmal nachgedacht?

Geschenke unterm Christbaum

Natürlich fragen wir uns in erster Linie: Was schenke ich meiner Frau, meinem Mann, meinen Eltern, den Kindern, den Freunden und Bekannten? Eigentlich haben wir fast alles, was zu einem guten Leben gehört. Allerdings gehört es sich ja, dass unter dem Christbaum Geschenke liegen, über die wir uns freuen. Wie reagieren

wir aber, wenn jemand, der uns wichtig ist, uns nicht beschenkt hat?

„Heiliger“ Abend?

Wie „heilig“ ist uns der Heilige Abend wirklich? Wir begutachten unsere Geschenke, wir denken vielleicht an jene, die wir beschenkt haben, und natürlich darf auch ein gutes, gemeinsames Essen, das jemand vorbereitet hat, nicht fehlen. Ist das Weihnachten?

Es ist gut und schön, dass wir einander beschenken, miteinander über das Gute in unserem Leben reden und uns freuen, dass es uns gibt. Es ist auch gut und schön, wenn wir für das gute Leben dankbar sind und uns darüber freuen, dass wir leben!

Wenn wir Christinnen und Christen Weihnachten feiern, dann denken und danken wir dafür, dass wir selbst die

Beschenkten sind, wir geben Freude weiter. **Wenn wir schenken, verschenken wir uns selbst.**

Zu Weihnachten sprechen wir nicht von der Auferstehung, sondern beten zu einem kleinen Kind, das in der Krippe liegt. Dann ist es nicht mehr seltsam, dass Weihnachten das Fest des Schenkens ist und wir eigentlich Beschenkte sind.

Wir schenken und sind Beschenkte. Das ist Weihnachten 2025 und so soll es auch weiterhin bleiben!

Gesegnete Weihnachten!

Toni Schrette

Impressum: Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Seelsorgeraum Kaiserwald (Alleininhaber), Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch; Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes Kaiserwald **Layout:** Michael Fürnschuß **Titelfoto:** Michael Fürnschuß mit Gemini 3 (mit Nano Banana Pro) via Adobe Firefly, hobbitfoot/stock.adobe.com **Redaktionsteam:** Anja Asel, Michael Fürnschuß, Wolfgang Garber, Christine Heckel, Toni Schrette **Hersteller:** Werbeagentur Rypka GmbH Verlags- und Herstellungsort: Dobl-Zwaring.

KATHOLISCHE  KIRCHE STEIERMARK



metaphum/stock.adobe.com

„Geschenkideen für Kinder, die schon alles haben“

Diese kuriose Überschrift im Internet hat mich sehr nachdenklich gemacht. Die Welt ist heute voller Krisen, Spannungen und Unsicherheiten. Gerade jetzt, im Advent und in der Weihnachtszeit, sehnen wir uns nach guten Geschenkideen. Denn wir fühlen uns innerlich arm an Zeit, Frieden, Orientierung oder Hoffnung. Wie lassen wir uns als Gesellschaft, als Kirche oder als Menschen unserer Zeit eigentlich noch richtig beschenken? Wie können wir einander überhaupt noch beschenken?

Ich bin in meinem Herzen voller Dankbarkeit, wenn ich auf die gemeinsame Zeit zurückblicke, denn wir wurden reich **beschenkt**, zum Beispiel durch Menschen, die ihre Zeit und Talente teilen; Gemeinschaft, die uns trägt; Hoffnung, die wir einander zusprechen; neue Wege, die wir gemeinsam gestalten und Vertrauen, das wächst, wenn wir zusammen Neues wagen.

Wir lernen miteinander, uns **herzu-schenken**, statt nur zu funktionieren. Wir halten Unsicherheit aus, lassen Gottes Geist unter uns wirken und uns in die Melodie Gottes für unsere Zeit einstimmen.

Dieser Weg schien für viele anfangs nur ein strukturelles Abenteuer zu sein. Doch erleben wir diesen Weg mittlerweile mit großer Dankbarkeit als ein Weihnachtswunder: Menschen überwinden Grenzen, bauen Brücken und bringen sich zum Wohl aller ein. Wir überdenken und gestalten viele Wege neu. Dieser Aufbruch zeigt, dass Gottes Geist uns weiterführt.

Wo Menschen bereit sind, sich herzu-schenken, entsteht Leben. Wo Vertrauen geteilt wird, wächst Kirche. Wo Raum ermöglicht wird, entfaltet sich Hoffnung. Gerade die „Zeichen der Zeit“ führen uns diese Sehnsucht klar vor Augen. Hoffnung können wir nicht für uns behalten, sondern ist ein ge-

meinsames Gut, das nur größer wird, wenn wir es **ver-schenken**. Hoffnung entsteht im Teilen, im Trösten, im Aufbrechen, im gemeinsamen Tragen. Und es ist schön, wenn man sich getragen fühlt.

Weihnachten zeigt uns den Weg der Menschwerdung (nicht nur Gottes-, sondern auch unserer eigenen): Gott lebt es uns vor. Er schenkt uns nicht „noch etwas“, sondern sich selbst. Ganz. Menschlich. Verletzlich. Hoffend auf unsere Antwort. Eine wunderbare Geschenksidee für uns, seine Kinder. Denn Kinder machen ihren Eltern bekanntlich vieles nach, oder?

Wir haben nicht alles, und auch nicht alle Wünsche werden erfüllt. Dennoch können wir so viel schenken: Zeit, Zuwendung, Zuhören, Mitfühlen, Licht, Hoffnung – und dabei werden wir selbst zutiefst beschenkt.

Deshalb bin ich sehr dankbar für jede und jeden Einzelnen unserer großen Familie, für alle sichtbaren und stillen Zeichen der Liebe, die unsere Kirche hier lebendig halten. Weihnachtsgefühle eben!

Ich wünsche Ihnen einen friedvollen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Pfarrer Claudio Budäu
im Namen des Führungsteams



Unser Führungsteam: Wolfgang Garber (Pastoral), Birgit Haubahofer (Verwaltung), Claudio Budäu (Pfarrer)

Spiri-Ecke: Wahrhaftige Geschenke

Zählen Sie zu den Menschen, die ihre Weihnachtsgeschenke erst am 23. Dezember besorgen, oder überlegen Sie bereits das ganze Jahr hinweg, womit Sie Freunden, Verwandten und der Familie eine Freude machen könnten?

In unserer materiellen Überflussgesellschaft wird es immer schwieriger, passende Geschenke für andere zu finden. Sätze wie „Ich brauche nichts“, „Ich habe doch schon alles“ oder „Du musst mir wirklich nichts schenken“ hört man besonders in der Weihnachtszeit häufig. Allzu oft denken wir beim Schenken zuerst an materielle Dinge und übersehen dabei, dass wir eigentlich laufend beschenkt werden.

Dieses Beschenktsein geht über das Materielle weit hinaus. Es beginnt in

unserem innersten Wesen und reicht nach außen weiter. Denken wir an die Geburt eines Kindes oder an unsere eigene wird klar, dass das Leben selbst ein Geschenk ist. Verstehen wir das Leben als Geschenk, lädt es uns dazu ein, über Wahrhaftigkeit nachzudenken. Aus dieser Wahrhaftigkeit kann ein Gefühl wachsen, das wir im Alltag immer häufiger vergessen: Dankbarkeit.

Die Dankbarkeit erinnert uns daran, dass wahrhaftige Geschenke keine teure Verpackung, kein goldenes Mässcherl brauchen, sondern liebevolle Begegnung. Sie entsteht in einem Lächeln eines geliebten Menschen, in einem offenen Ohr, in einer unerwarteten Umarmung oder in einem Moment echter Nähe. Das sind jene Erfahrungen, die uns prägen und uns berühren. Es sind keine Selbstverständlichkeiten, son-

dern wahrhaftige Geschenke, die unser Leben reich machen.

In diesem Reichtum dürfen wir das wahre Beschenktsein erfahren. Unser Blick verändert sich und wir beginnen nicht nur zu sehen was uns fehlt, sondern auch das wahrzunehmen, was uns bereits erfüllt. Wir werden empfänglicher für das Wahrhaftige in unserem Leben und durch Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Zuwendung wertvolle Geschenke der Nächstenliebe.

Vielleicht ist es genau das, was Weihnachten uns jedes Jahr aufs Neue lehren möchte: Dass die großen Geschenke nicht unterm Christbaum liegen, sondern mitten unter uns, vor allem aber sichtbar werden in der ärmlichen Krippe in Bethlehem.

Anja Asel

Lyrik-Ecke: Nikolaus

Ich bin der heilige Nikolaus
und komme gern in euer Haus.

Als Bischof von Myra sprach ich für Gott –
als Lohn starb ich den Märtyrertod.

Ich lade Euch ein, mit mir zu gehn
zur Krippe hin nach Bethlehem.

Maria bringt Gott in die Welt –
Christus ist das Weihnachtsgeschenk.

Er will bei uns Menschen sein,
wir wollen froh und dankbar sein.

Fröhliche Weihnacht überall!

Christine Heckel



Frohe Botschaft vom Dreikönigstag

Das Evangelium über den Besuch der Sternenweisen beim Jesuskind ermutigt uns, offener für das Schenken zu werden.

Wahres Schenken zeigt sich nicht in großen Gesten, sondern in kleinen Momenten der Nähe. Die Sternenweisen

kehren „auf einem anderen Weg“ heim, vielleicht, weil sie verändert zurückkommen. Denn wer von Herzen schenkt, wird auch beschenkt.

Die Sternenweisen schenken nicht nur Gold, Weihrauch und Myrrhe, sondern auch Zeit, Aufmerksamkeit und Vertrauen. Ihre Gaben zeigen, dass das

Wertvollste dort entsteht, wo wir uns nicht verschließen, sondern teilen.

Die Frohe Botschaft lädt uns ein, selbst ein Geschenk für die Menschen um uns und für die Welt, in der wir leben zu werden.

Ines Kvar

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Die Huldigung der Sternenweisen

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren wurden war, siehe, da kamen Sternenweisen aus dem Osten nach Jerusalem

und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.

Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem.

Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden solle.

Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten:

Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel.

Danach rief Herodes die Sternenweisen heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war.

Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forscht sorgfältig nach dem Kind; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingeho und ihm huldige!

Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem

Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen.

Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.

Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.

Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Die Flucht nach Ägypten

Als die Sternenweisen wieder gegangen waren, siehe, da erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten.

Da stand Josef auf und floh in der Nacht mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten.

Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.

Matthäus 2, 1–15

Einheitsübersetzung

2016



Du bist ein Geschenk für mich!

Auf der Flucht • Fremde • schwanger • Herbergsuche • in einem fremden Land • abgewiesen • unerwünscht • Kälte • Einsamkeit • Geburt in einem Stall

Schlagworte, die nicht nur zur Zeit Jesu, sondern auch heute mehr als präsent sind.

Viele Menschen, die aufgrund ihrer Flucht bei uns gestrandet sind, haben ähnliche Erfahrungen wie die Heilige Familie gemacht.

Dann tut es gut, ein wenig Hilfe, Menschlichkeit und Herzlichkeit zu erleben. Durch die Erfahrungen des Angenommenseins, auch in Form unseres christlichen Lebensstils, entscheiden sich immer wieder Menschen, ihren Glauben zu wechseln und zum Christentum zu konvertieren. Ein Jahr lang bereiten sich die Katechumenen (Taufbewerber) auf die christliche Taufe vor.

Diese Zeit des Katechumenats (der Taufvorbereitung für Erwachsene) habe ich in unserem Seelsorgeraum schon mehrmals begleiten dürfen. Es ist eine sehr intensive Zeit der Vorbereitung.

Dabei lernen sie christliche Gemeinschaft und Lehre kennen, ebenso setzen sie sich mit Glaubensfragen auseinander und ringen gemeinsam um Antworten.

Das menschliche Miteinander und der gegenseitige Austausch sind dabei



wesentlich. Besonders dann, wenn die Angst vor dem Unbekannten aufhört und eine Begegnung auf Augenhöhe gelingt, werden Freundschaften gebildet.

Nicht die vorrangigen Probleme und das Trennende stehen im Zentrum, sondern vielmehr das Menschsein und somit auch das gemeinsame Ringen um das Verbindende. Dann wird der jeweils andere plötzlich zum Geschenk. Eine Vertrautheit wächst und echte Wandelung geschieht. Sozusagen ein Neubeginn, eine Art Geburt der Liebe und Freude in uns.

Im Miteinander entsteht plötzlich etwas ganz Neues. Ich denke, dass auch unsere heutige Gesellschaft das Geschenk des anderen gut gebrauchen

könnte, oder wie es Gerald Hüther, der bekannte Hirnforscher so treffend ausdrückt: „*Gemeinsam kommen wir weiter als allein und finden zurück zu dem Lebendigen, das uns ausmacht: zu neuer Kreativität, zum Mut zu sich selbst und zu persönlichen Antworten auf die Fragen nach dem Sinn des Lebens. Wenn wir erkennen, dass unser Gehirn sein Potential in Netzwerken mit anderen entfalten kann, dass wir in all unserer Verschiedenheit zusammengehören, voneinander abhängig und miteinander verbunden sind, dann öffnet sich auch der Weg in eine hoffnungsvolle Zukunft, denn: Gemeinsam verfügen wir über deutlich mehr Möglichkeiten als allein!*“

Meine „Schützlinge“ sind mittlerweile alle sehr gut integriert und wertvolle Mitglieder unserer Gesellschaft. Sie haben gute Jobs oder studieren, engagieren sich in der Kirche, helfen gemeinnützig und haben ihren Platz gefunden. Besonders berührt hat mich, als einer „meiner Jungs“ gesagt hat, dass Österreich mittlerweile seine Heimat geworden ist und wir seine Familie sind.

Ich habe oftmals erlebt, dass der menschliche Reichtum des anderen zu meinem eigenen Geschenk geworden ist. Jedoch liegt es an uns, ob wir bereit sind, dieses Geschenk anzunehmen oder nicht.

Birgit Zepf

ANZEIGE



KUESS
ARCHITEKTUR

www.kuess.cc | Lieboch

zt

20-L+M+B-25

Sternsingen im Seelsorgeraum Königliche Power für Menschen in Tansania

Beim Sternsingern sind wir solidarisch mit Menschen, die unsere Hilfe dringend benötigen. Über 400 Sternsingerinnen und Sternsinger sind bei uns unterwegs und sammeln Spenden für rund 500 Hilfsprojekte. Solidarische Hilfe erfolgt zum Beispiel in Tansania.

In Tansania leiden viele Menschen unter Hunger und fehlendem Trinkwasser. Besonders Babys und Kinder sind betroffen. Die Klimakrise mit langen Dürren verschärft die Lage. Ohne Einkommen fehlt Geld für Medikamente und den Schulbesuch.

Spenden ans Sternsingern helfen: Familien können ihre Landwirtschaft verbessern, klimaangepasste Pflanzen anbauen und Überschüsse für Kleidung, Medikamente und Bildung nutzen. Kinder erhalten gesunde Nahrung, Mädchen können die Schule abschließen. Massai-Frauen schaffen sich mit kleinen Projekten ein eigenes Einkommen.

Deshalb setzen sich über 630 Freiwillige bei uns fürs Sternsingern ein.

Gebet für den Frieden

Unter dem Titel „Möge Heilung geschehen“ fand im Mai das spirituelle Angebot „Eltern beten für ihre Kinder“ in unserem Seelsorgeraum statt. Nun folgte am 17. Oktober 2025 das „Gebet für den Frieden“ in der Pfarrkirche Wundschuh.

Beim Friedensgebet beteten wir gemeinsam für Frieden und Hoffnung. Die musikalische Begleitung von Paul Tschuffer gab der Feier eine bewegende Atmosphäre, die deutlich machte, wie wichtig Zusammenhalt und Mitgefühl in dieser Zeit sind. Solche Begeg-

Etwa 200 Erwachsene begleiten die Sternsinger:innen, kochen für sie, kümmern sich um ihre Gewänder oder unterstützen anderwertig, um wie 2025 über 77000 € an Spenden für Menschen in Not zu sammeln.

Ihre Spende verändert Leben und gibt Menschen in Tansania Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Herzlichen Dank an alle, die dazu beitragen.

**Infos und Online-Spenden
auf www.sternsingin.at**



Agnes und Frola kochen gesunde Nahrung auf einem Ofen, der Feuerholz spart. Das schont die Nutzung des Waldes.

nungen stärken die Gemeinschaft und schenken Zuversicht.

Elfie Stepanek-Neumeister



Abgebildete Produkte sind erhältlich unter www.ebenhofer.at.

Liturgikus

Wozu wird Weihrauch in der Liturgie verwendet?

Weihrauch hatte bereits in den Ursprüngen des Christentums seinen großen Auftritt, war er doch neben Myrrhe und Gold eine der drei Gaben der Sterndeuter für den neugeborenen Jesus.

Weihrauch war damals ein kostbarer Duftstoff, in den man Könige hüllte (*Daniel 2,46*). Später wurde er als Zeichen der Gottheit gesehen. Der aromatisch duftende Rauch wurde in verschiedenen Kulturen für rituelle Handlungen oder als Heilmittel eingesetzt. In der Bibel wird er häufig als kostbare Opfergabe erwähnt. „*Wie ein Rauchopfer steige mein Gebet vor dir auf*“ heißt es in Psalm 141,2.

In der Messfeier werden alle Christussymbole wie Kreuz und Altar im Kirchenraum befeihräuchert, manchmal das Evan-



gelar, die eucharistischen Gaben, also Brot und Wein, der Priester und schließlich das ganze Volk Gottes. Dies ist ein Akt der Reinigung und zur Ehre Gottes. Man nennt das Inzession, vom lateinischen Incensum, was brennen bedeutet. Weihrauch wird auch als Zeichen der Gegenwart Gottes gesehen.

Bei Hochfesten, Prozessionen oder Beerdigungen spielt das Räuchern eine wichtige Rolle. In einem Weihrauchfass wird die Kohle entzündet bis sie weiß glühend ist, darauf kommen Weihrauchkörner, gewonnen aus dem Stamm der Weihrauchbäume. Dabei schwingt man den Weihrauchkessel an einer Kette hin und her, so dass der Duft zu Gott aufsteigen kann.

Tina Schörgi

Blitzlichter aus den Pfarren



Ermutigende Erfahrungen aus der Mission

Dobl

Sr. Petra Pronegg, ehemalige Lehrerin in Dobl, dann langjährige Missionarin in Istanbul und im Iran, erzählte am Weltmissions-Sonntag, den wir in Dobl am 12. Oktober feierten, von ihren ermutigenden Erfahrungen und Begegnungen in diesen moslemisch geprägten Ländern. *Sr. Angela Platzer*



Allerheiligen erleben

Lieboch

„Allerheiligen erleben“ brachte KiLi-Chor-Sänger:innen und Ministrant:innen zusammen: Am 31. Oktober wurde gesungen, Striezel gebacken, Kerzen verziert und Kirche sowie Friedhof im Kerzenschein erlebt. Höhepunkt war die Übernachtung mit Frühstück im Pfarrsaal.



Tradition lebt: Die Erntekrone entsteht

Tobelbad
Gerlinde Krenn

Viele helfende Hände sorgen dafür, dass die Erntekrone zu einem echten Blickfang wird. Frauen aus verschiedenen Gruppen trafen sich im Feuerwehrhaus, um die Krone mit den Erntegaben des vergangenen Jahres zu gestalten.

Margret Hofmann



Laternenfest mit Martinsspiel am Kirchplatz

Lannach

Viele nahmen beim Laternenfest für Groß und Klein am Kirchplatz teil. Zuerst wurde gemeinsam mit einem Martinspiel gestartet und danach wurden alle zum Laternenenumzug eingeladen. Eine kleine Stärkung mit Tee und Gebäck gab es am Rathausplatz.
Waltraud Höglner



Gesegnete Mahlzeit!

Premstätten

Elisabeth Rosegger-Klampfl

Zum Speisesaal für bis zu 160 Kinder wurde der Pfarrsaal in Premstätten. Wegen Umbauarbeiten an der Schule, ermöglichte so die Pfarre für die SchülerInnen der WIKI Nachmittagsbetreuung von Schulbeginn bis zu den Herbstferien die Mittagspause!
Elisabeth Rosegger-Klampfl



Wundschuh

Franz Traby

Viel los bei der Gräbersegnung am Friedhof

Der Besuch der Gräber ist am Allerheiligen-Nachmittag für viele Menschen ein wichtiges Anliegen. Die Gedenkfeier am Friedhof hielt Diakon Bernhard Pletz. Für die musikalische Umrahmung sorgte eine Abordnung des Musikvereins Wundschuh.
Karl Brodschneider

Nachrichten aus der Pfarre Dobl



Einander Zeit schenken – Rituale in der Familie

Familienrituale sind eine wertvolle Hilfe, um Kindern Sicherheit zu geben und auch den Zusammenhalt in der Familie zu stärken.

Dazu gehören die Alltagsrituale mit ihren immer gleichbleibenden Abläufen aber auch die ganz bewusst gestalteten Begegnungen: Beim Aufwachen, Verabschieden und Wiedersehen, beim Essen, am Abend ... Wichtig dabei ist die ungeteilte Aufmerksamkeit für den anderen: Ich sehe dich, ich höre dich, ich spüre dich. Ich bin jetzt ganz da für dich. Wenn dabei auch Gott mit Bitte und Dank miteinbezogen und besonders im gegenseitigen Segnen erfahrbar wird, können Kinder und Erwachsene erfahren: Wir sind auch als Familie nicht allein – Gott begleitet uns und stärkt uns mit seiner Liebe.

Unseren Zusammenhalt können wir auch durch das gemeinsame TUN stärken: Das gemeinsame „Wochenendputzritual“ wo alle mit angreifen oder das gemeinsame Kochen können genauso schön und lustig sein wie die gemeinsame Spielzeit oder der Ausflug.

Viele Gestaltungsmöglichkeiten für Rituale bieten der Jahresfestkreis, die religiösen Feste und auch die persönlichen Feste wie z.B. der Geburtstag, bei dem in besonderer Weise Dank und Wertschätzung ausgedrückt wird.

Anregung für ein Lichtritual

Eine Anregung für ein kleines Lichtritual: „Ich sehe dich in einem guten Licht.“ Dabei sitzt man sich in einem abgedunkelten Raum bei leiser Hintergrundmusik gegenüber und einer der beiden nimmt eine Kerze und lässt das Gesicht des anderen im Licht der



Kerze erstrahlen mit dem Wunsch im Herzen: „*Ich sehe dich in einem guten Licht.*“ Wenn diese Übung als Gruppe gemacht wird, dann wird ein Gesicht mit dem Licht der Kerze erleuchtet und alle anderen sprechen aus, was sie an Lichtvollem mit dieser Person erfahren haben.

Unser Weihnachtslichtritual

Nachdem wir die Krippenfiguren gemeinsam zum Stall gestellt haben und die Geburt Jesu gefeiert haben, zünden wir Kerzen bei der Krippe an. Dazu nimmt einer eine Kerze für ein anderes Familienmitglied, zündet sie am Friedenslicht an und sagt ein Danke oder einen Wunsch für diese Person. Der Reihe nach werden so für alle anwesenden und nicht anwesenden Familienmitglieder, alle Verstorbenen, Freunde und Bekannte Lichter angezündet – immer verbunden mit ausgesprochenen Gedanken. Zum Schluss werden noch Lichter angezündet für die Menschen, mit denen es uns schwerfällt im Frieden zu sein. Dieses Friedenslichtritual verbindet uns nun auch mit unse-

rer erwachsenen Tochter, die dieses Ritual am Heiligen Abend mit ihrem Mann in Peru feiert.

Viel Freude an den gemeinsamen Rituale in der Familie und eine lichtvolle, gesegnete Advent- und Weihnachtszeit wünscht

Barbara Koren





Some say love, it is a river – Manche sagen, die Liebe ist ein Fluss Ehejubiläumsgottesdienst am 16. November 2025

Begleitet von diesem Lied durften wir gemeinsam mit anderen Paaren unser 20-jähriges Ehejubiläum in der Pfarrkirche Dobl feiern. Vom zehnjährigen bis zum 55-jährigen Jubiläum war alles dabei.

Besonders gut gefielen uns die bewusst ausgewählten Texte und die dazu passenden Lieder, die das Fundament der Ehe – die LIEBE – darstellten.

In diesem „Fluss“ war es wieder schön, innezuhalten und dankbar für

die zweite Hand zu sein, mit der man gemeinsam in dieselbe Richtung blickt. Mit dem Segen Gottes haben wir wieder bewusst „JA“ zueinander gesagt.

Anschließend wurden wir mit Sekt, Kaffee, Krapfen und köstlichen Torten verwöhnt und es entstanden schöne und persönliche Gespräche.

Ein herzliches DANKE an ALLE, die dieses Jubiläum zu einer wunderschönen Feier gemacht haben.

Martina und Karl Petzl

Wer beim nächsten Mal bei dieser Feier dabei sein möchte, bitte vorher anmelden. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Alle Paare, die ein rundes oder halbrundes Jubiläum feiern, sind herzlich eingeladen.



Minis sagen Ja zum Dienst Ein starkes Zeichen der Verbundenheit

Den letzten Sonntag des Kirchenjahres 2024/25, den Christkönigssonntag, 23. November 2025, nutzten die Doblser Ministrantinnen und Ministranten, um ihr Versprechen vor Jesus und der Pfarrgemeinde zu erneuern.

Sie versprechen, ein Jahr lang bei Gottesdiensten zu dienen. „Dieser Dienst stellt eine Haltung dar, die jede Christin und jeder Christ im Herzen haben sollte“, sagte Vikar Gerhard Hatzmann.

Bei dieser Heiligen Messe begrüßten wir auch zwei neue Minis und bedankten uns auch bei sechs, die aufhören sowie bei den fleißigen Händen rund ums Ministrieren. Danke euch allen!

Michael Fürnschuß



Danke sagen wir: Magdalena Hütter (für 8 Jahre), Sara Hütter (8 J.), Chiara Moik (7 J.), Felicitas Schinnerl (6 J.), Elisabeth Hütter (6 J.) und Nina Graf (3 J., nicht am Bild).



Herzlich willkommen heißen wir Valerie Weber und Johannes Hütter.



Sammeln für den guten Zweck

An der Privaten Mittelschule Dobl wird Nächstenliebe großgeschrieben, vor allem in der Adventzeit, wo wir besonders Werte wie Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt verinnerlichen.

Als Fortführung einer jahrelangen Weihnachtstradition unterstützen alle Klassen an der PMS Dobl einen karitativen Zweck ihrer Wahl. Viele nehmen dabei an der großen Lebensmittel-Spendensammlung für den VinziMarkt teil. Dabei werden unterschiedliche haltbare Lebensmittel in großen Kisten gesammelt und daraufhin an den VinziMarkt gespendet, um bedürftige Menschen zu unterstützen.

Auch viele andere Projekte werden von den Kindern und Jugendlichen ini-

tiiert. Die 3a- und die 3c-Klasse basteln beispielsweise Weihnachtskarten mit besinnlichen Weihnachtswünschen für die Barmherzigen Schwestern in Graz, womit sie diesen eine ganz besondere weihnachtliche Freude bereiten. Außerdem besucht die 3c-Klasse die Bewohnerinnen und Bewohner des Betreuten Wohnens und verbringt mit ihnen gemeinsam Zeit, in welcher musikalische Klänge und schöne Gespräche entstehen können. Die 4c-Klasse wird hingegen einen Weihnachtsmarkt in der PMS Dobl organisieren, bei welchem Kekse und Basteleien angeboten werden. Daraufhin werden die Einnahmen an einen karitativen Zweck ihrer Wahl gespendet.

Viele weitere Ideen werden jedes Jahr an der Schule umgesetzt und zei-

gen damit, wie sozial und empathisch die Kinder und Jugendlichen sind. Es ist vor allem das gemeinsame Erarbeiten, kreative Schaffen und Gestalten von karitativen Zielen, welches die Schüler:innen noch enger zusammenwachsen lässt. So lernen sie durch diese intensiven Erfahrungen, dass das Schenken an alle, denen es nicht so gut geht wie uns, eines der größten persönlichen Gaben dieser Welt darstellt.

Patrizia Ziegerhofer



Im Grazer VinziMarkt freut man sich über die zahlreichen Spenden.



Auch die Kinder der Privaten Volksschule beteiligten sich an der Spendenaktion.

Sternsingen
Gemeinsam
Gutes tun
20-C+M+B-26

Dienstag, 6. Jänner 2026 um 8:30 Uhr:
Heilige Messe mit den Sternsingern

Pfarreit Pfarre Dobl: Layout: Michael Fürnschuh
Redaktion: Magdalena Ederer, Michael Fürnschuh, Sr. Maria Leopold und Sr. Angela Platzer

Sternsingerbesuche in Dobl

Sa., 3.1. So., 4.1. Mo., 5.1.

Im Gewerbe park: Mi., 7.1.

Wann welches Gebiet besucht wird,
geben wir noch bekannt.

Falls Sie tagsüber nicht zu Hause sind, können Sie uns auch telefonisch kontaktieren und wir kommen zu einem anderen Zeitpunkt vorbei:

Markus Koglek 0677 611 55 009

Sr. Maria Leopold 0676 8742-6039

Chronik

Taufen

Simon Gruber

Emilio Anton Nehl



Verstorbene

Auguste Gutschi, 94 Jahre

Karl Maier, 86 Jahre

Johann Schelch, 77 Jahre

Johanna Waltl, 86 Jahre



WIR
MACHT'S
MÖGLICH.

Raiffeisenbank
Kalsdorf-Lieboch-Stainz



HELPEN, MIT HERZ UND VERSTAND.

Raiffeisen ist mehr als eine Bank: Wir verstehen uns als Wegbegleiter. Als solcher nehmen wir auch unseren gesellschaftlichen Auftrag wahr. Gemeinsam mit unseren Partnern helfen wir Brücken zu bauen und Hindernisse zu überwinden. Mit unserem sozialen Engagement leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Wohl und der Entwicklung unserer Gesellschaft.

rb38210.at

Ein Neu-,
Gebraucht- oder
Vorführwagen, der
zu Ihnen passt?

Das Team von Autohaus
Edelsbrunner berät
Sie gerne!

seit 1962
EDELSBRUNNER
Autohaus & Kfz-Werkstätte



Grabenstraße 221 & 226 T 0316/67 31 07
8010 Graz M office@edelsbrunner.at

www.edelsbrunner.at

Herzlich willkommen bei uns!

Diakon Johannes Chum

Herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme in den Seelsorgeraum Kaiserwald! Am 9. November wurde ich von unserem Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl zum Diakon geweiht. Ich habe Theologie, Musikpädagogik und Gesang studiert, bin ausgebildeter Pastoralreferent und leite hauptberuflich das Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese Graz-Seckau. Im bischöflichen Campus Augustinum verstärke ich das Pastoralteam und bin für verschiedene Bereiche in der Schulpastoral verantwortlich.

Ich freue mich auf die diakonale Arbeit im Seelsorgeraum Kaiserwald, insbesondere in meiner Wohnparre Premstätten. Neue liturgische Aufgaben kommen mit Taufen, Hochzeiten, Begräbnissen und Segnungen auf mich



Weihe zum Diakon im Dom zu Graz

zu. Derzeit werde ich in unseren Pfarren im Rahmen von Sonntagsmessen vorgestellt. Diese Momente sind sehr berührend für mich, die herzliche Anteilnahme an meiner Berufung und Sendung zum Ständigen Diakon erfüllt mich mit großer Kraft für meine zukünftige Tätigkeit.

Johannes Chum

Mit Herz, Freude und Engagement

Karin Bucher

Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen und Räume zu schaffen, in denen Mut, Kreativität und Gemeinschaft wachsen dürfen – das ist mir ein Herzensanliegen.

Ich bin seit November als **Fachreferentin für Engagementförderung** im Seelsorgeraum Kaiserwald tätig. Ich habe Kommunikationswissenschaften, Pädagogik sowie Lehramt für Psychologie, Philosophie und Spanisch studiert, und viele Jahre in der Erwachsenenbildung gearbeitet. Zusammen mit meinem Mann und unseren beiden Söhnen bin ich in Hausmannstätten zu Hause.

Als Engagementfördererin im Seelsorgeraum setze ich mich dafür ein, dass Menschen ihre Talente und ihre Zeit sinnvoll und mit Freude in ein ehrenamtliches Engagement einbringen können.

Ich bin Ansprechpartnerin für alle Fragen rund ums Ehrenamt – vom ers-



ten Interesse über die Begleitung während des Engagements bis hin zu einem guten Abschluss. Dabei arbeite ich eng mit dem Pastoralteam, dem Verwaltungsteam, dem Pastoralrat und allen, denen Ehrenamt ein Anliegen ist, zusammen, um eine Kultur der Wertschätzung, Beteiligung und Mitgestaltung zu fördern.

Ich freue mich auf viele herzliche Begegnungen und inspirierende Gespräche und darauf, gemeinsam mit Ihnen neue Impulse für eine lebendige Beteiligungskultur zu setzen. Unter 0676 8742-2788 bin ich gerne für Sie erreichbar.

Karin Bucher

Anrufen

Heilige Barbara

Gedenktag:
4. Dezember



Als sehr reiche Tochter war sie umworben, schloss sich aber einer kleinen, verborgenen Gruppe Christen an. Daraufhin sperrte der christenfeindliche Vater sie in einen Turm. Während ihr Vater verreist war, ließ sie sich taufen. Nach seiner Rückkehr ließ er sie foltern und entthauptete sie mit dem Schwert. In den Legenden werden ihre Schönheit, Gelehrtheit und scharfer Verstand gelobt. **Bräuche:** Liebesglück bringen am 4. Dezember geschnittene Kirschzweige, wenn sie zu Weihnachten blühen. Bergleute entzünden ihr zu Ehren im Bergwerk ein Licht. **Patronin:** Bergleute, Architekten, Dachdecker, Maurer, Zimmerleute, Köche und Modisten. Sie hilft zu einer guten Sterbestunde. Darstellung: Turm und Kelch.



Michael Fürnschuß

Heiliger Silvester I.

Gedenktag: 31. Dezember

Silvester war Römer, wurde 284 zum Priester geweiht und versteckte sich während der Christenverfolgung. Am 31. Jänner 314 wurde er Papst und Bischof von Rom. In seine Amtszeit fällt das Konzil von Nicäa, einberufen von Kaiser Konstantin. Die Legende über Silvester besagte, dass er Konstantin tauft und seine Aussatzerkrankung heilte. Aus Dankbarkeit soll ihn Konstantin reich beschenkt haben. Die sogenannte Konstantinische Schenkung stellte sich aber als mittelalterliche Fälschung heraus. Unter Silvester wurden allerdings die ersten großen Kirchenbauten geplant.



zattletic/stock.adobe.com

Papst Silvester starb am 31. Dezember 335 und wurde so Patron für ein gutes neues Jahr!

Christine Heckel

Öko? Logisch!



Zoran Zerenski/
stock.adobe.com

Gemeinsam geht mehr

Das Jahresende ist ein schöner Anlass, um zu reflektieren. Während ich mich vor ein paar Jahren noch wie „eine von wenigen“ fühlte, um etwas in Bewegung zu bringen, umgeben mich mittlerweile unglaublich viele wunderbare Menschen mit ambitionierten Zielen und großen Herzen. Die Begeisterungswelle, die zum Beispiel durch die „Schatzkiste“ – unseren Kostnix-Laden in Premstätten – rollt, ist unglaublich. Alle Beteiligten sehen einen Sinn in dieser guten Sache und haben dabei so viel Freude. **Tipp: Kostnix-läden sind ein toller Ort, um Weihnachtsgeschenke zu finden!**

Zweckgemeinschaften wie die Erneuerbare Energiegemeinschaft (EEG) bewirken für viele Familien und Regionen (auch innerhalb der Katholischen Kirche Steiermark) eine große Hebeleffektion zur Umsetzung logischer und nachhaltiger Lösungen.

Dann gibt es natürlich zahlreiche Vereine oder Gemeinschaften, in denen man mit Gleichgesinnten große Änderungen im „Kleinen“ bewirken kann. Ich denke dabei an die weltweite Gemeinschaft Marriage Encounter, die in der katholischen Kirche beheimatet ist und die mich und meine Familie in den letzten Jahren sehr bereichert hat.

Für das neue Jahr freue ich mich sehr, dass wir unser Kind auf dem Weg zur Erstkommunion begleiten dürfen und in diesem Zuge auch bereits viele andere motivierte Familien näher kennen- und schätzen lernten.

Martina Anger

Briefe ans Christkind Was sich Kinder wünschen

Die Krisen und Probleme unserer Welt gehen nicht spurlos an unseren Jüngsten vorbei. Auch sie träumen von einer Welt, in der alle Menschen in Frieden leben können, in der niemand allein und ohne Dach über dem Kopf ist und in der die Herzen der Menschen füreinander schlagen.

Diese Briefe zeigen die große Hoffnung der Kinder. Sie hoffen, dass wir

durch Zusammenhalt und Mitgefühl etwas verändern können. Möge das Christkind in den Herzen der Menschen ein Symbol für Frieden und Liebe sein. Lassen wir uns nun von den Wünschen dieser Kinder inspirieren und hoffen, dass sie eines Tages wahr werden.

Ines Kvar

Ich wünsche mir für alle Menschen, dass die Klimaerwärmung nicht schlimmer wird. Lieber Gott, fülle unsere Herzen mit Liebe, dass es keinen Krieg mehr gibt.

Christoph, 12 Jahre

Ich wünsche mir, dass ich, meine Familie und meine Haustiere für immer gesund bleiben. Ich wünsche mir Frieden und keinen Krieg und Streit. Für mich ist die Adventzeit die beste Zeit im Jahr.
Beschütze alle Menschen auf dieser Welt. Frohe Weihnachten!

Alina

Ich wünsche mir, dass es Weltfrieden gibt und alle Menschen ein Dach über dem Kopf haben. Außerdem wünsche ich mir, dass es jedem Menschen gut geht und dass keiner gehasst wird. Jeder soll sich wohlfühlen und eine zweite Chance kriegen.

Leo, 12 Jahre

Ich wünsche mir Frieden in den Familien, damit sie wieder zusammen lachen und Zeit miteinander verbringen können.
Ich wünsche mir Frieden für Menschen in anderen Ländern, die Angst haben oder nicht sicher leben können.
Ich wünsche mir, dass die Menschen wieder mehr auf ihr Herz hören, dass sie einander helfen, sich trösten, zuhören und füreinander da sind.
Ein freundliches Wort, eine Umarmung, ein Lächeln:
All das kann so viel bewirken.
Danke, liebes Christkind,
dass du meine Wünsche hörst.

Laura, 13 Jahre

Auf der Welt herrschen viele Kriege, die Länder zerstören. Außerdem gibt es zu viele Obdachlose, die auf der Straße sitzen und um Geld bitten und nachts auf kaltem Boden schlafen müssen. Darum bitte ich dich, dass diese Missstände aufhören und ab jetzt Frieden einkehrt. Dadurch bekommen viele Obdachlose ein Zuhause mit warmem Bett und Arbeit, um einkaufen gehen zu können, damit sie nicht hungrig müssen.

Eva, 12 Jahre

Wir sind ALLE Nikolaus – Überbringer der FROHEN BOTSCHAFT

Die Nikolausaktion unseres Seelsorgeraums wird seit einigen Jahren dankenswerterweise mit großer Begeisterung organisiert und hervorragend angenommen. Heuer konnten zahlreiche Nikolausdarstellerinnen und -darsteller über 100 Häuser besuchen und die frohe Botschaft überbringen. Darüber hinaus werden viele Kindergärten und Schulen von freiwillig engagierten „Nikoläusen“ besucht. Ebenso gibt es in einigen unse-

rer Kirchen Nikolausfeiern speziell für Kinder. So werden rund um den 6. Dezember unsere Nikoläuse wertvolle Boten des Glaubens in der heutigen Zeit.

Die Botschaft des heiligen Nikolaus kann über diesen einen Tag hinausgehen und darf das ganze Jahr über für uns alle gelten: Freude, Hoffnung, Zuversicht und Glauben zu teilen.

All das ist unser Auftrag, den ihr, liebe ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, so großartig vorlebt. Wir

sagen im „Namen des Nikolaus“ als hauptamtliches

Seelsorgeteam ALLEN unseren freiwillig engagierten Personen ein großes DANKE für ihren Dienst in unseren Pfarren und wünschen segensreiche Weihnachten sowie Freude und Dankbarkeit für 2026! Wolfgang Garber



Der heilige Nikolaus bedankt sich bei den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Liebe Christinnen und Christen!

Ich komme vom Süden,
ich komme vom Meer
Gottes Ruf schickt mich hierher,
zu loben die Guten,
zu stärken die Schwachen –
alle jene, die die Arbeit machen
in diesen Pfarren im Steirerland
und rühren für Jesu Sache die Hand.

Allen, die zu den Kranken gehen,
die Alten stützen,
nach dem Rechten sehen,
sie trösten, lindern ihre Schmerzen,
ihnen danke ich von Herzen.

Allen, die die Kinder betreuen
und keine Ideen scheuen,
ihnen die Freude an Jesus zu geben –
Gott schenke Freude auch ihrem Leben.

Allen, die das Wort Gottes verkünden,
in den Menschen Feuer entzünden,
danke ich im Namen des Herrn –
er hat sie besonders gern.

Alle, durch die Musik erklingt,
die helfen, dass das Volk Gottes singt!
Allen, die meine Kirche putzen
und alle Blumen im Garten nutzen,
um Gottes Haus zu schmücken.
Ich versichere euch mein Entzücken.

Und alle, die wirtschaften
mit dem Spendengeld –
ihr wisst, nicht Geld regiert die Welt!
Wir suchen darüber ein anderes Sein,
doch Geld zu haben, ist auch fein.
Für gute Werke – was uns frommt,
nehmet ruhig, was ihr bekommt.

Danke für Gemeinschaft
und Beisammensein –
so können wir uns
auf Weihnachten freuen.

Christine Heckel
im Namen des
Bischof Nikolaus



ANZEIGE



BESTATTUNG
WOLF

Kalsdorf

Patrick Trummer
T: 03135 / 54 666



Täglich von 0-24 Uhr

03135 / 54 666

Premstätten

Andreas Truchses, MBA, MSc
T: 03136 / 20 317

Für einen würdevollen Abschied

www.bestattung-wolf.com



Einladung zum

Frauentreff

Am ersten Dienstag
im Monat in Lieboch

Frauentreff in Lieboch

Liebe Frauen in jedem Alter! Ihr seid herzlich eingeladen, jeden **ersten Dienstag im Monat** zum Frauentreff zu kommen!

- Kindergarten Lieboch, Dorfstraße 9
- ⌚ 18:00–19:30 Angebot für Frauen

19:30–20:00 Austausch

Eintritt: freiwillige Spende

Anmeldung bitte bei:

Maria Pitsch (0676 8742-9039) oder
Ines Kvar (0676 8742-6864)

Angebote: 3.2. Malen, 3.3. Singen,
7.4. Natürlich Kräuter

Infos: www.sr-kaiserwald.at/a54781



Michael Fürnschnuß

Herzbergwerk

„Ein Herz für Frauen“ – Benefizkonzert für Frauen und Familien in Not

Herzbergwerk ist eine Band von zwölf Frauen aus St. Martin im Sulmtal und Umgebung. Mit Leidenschaft und Energie verzaubern sie ihr Publikum durch eine bunte Mischung aus Oldies und Klassikern aus Rock, Pop und Jazz sowie modernen Disco- und Partysounds. Ein Konzerterlebnis für alle Generationen.

🕒 Samstag, 14. März 2026

⌚ 19:30 Uhr

● Mehrzwekhalle Dobl-Zwaring

€ 25,- €

🎫 Tickets ab sofort unter
www.sr-kaiserwald.at sowie
im Sekretariat des Seelsorge-
raums in Lieboch erhältlich.

ANZEIGEN

KNAPP

**Wir gestalten die
Technologien von morgen**

#weareknapp

knapp.com/karriere



www.ebenhofer.at

Sakrale Kunst EBENHOFER
A-4320 Perg - Pergkirchen 25



Der Herr-gottswinkel



Einkehrtag für den Seelsorgeraum

Im Kreuz ist Heil – im Kreuz ist Leben – im Kreuz ist Hoffnung!

Einkehrtag mit drei Vorträgen von **Vikar Gerhard Hatzmann**. Dazwischen Pausen mit Austauschmöglichkeit bei Kaffee und Kuchen.

⌚ Samstag, 28. Februar 2026

⌚ 14:30–19:45 Uhr

📍 Pfarrsaal und Pfarrkirche Lieboch

Programm: Eintreffen ab 14:30 Uhr, Beginn um 15:00 Uhr, Beichtgelegenheit ab 18:00 Uhr, Kreuzweg um 18:30 Uhr, Vorabendmesse um 19:00 Uhr.

ANZEIGEN



Pure Unabhängigkeit! Mit Rudi's mobiler Küche.

- ☛ Rasch aufgestellt, Ihr Event kann Störungsfrei beginnen
- ☛ Hohe Flexibilität, passt in jeden Garten
- ☛ Nur normale Steckdose und ein Garten-Wasseranschluß notwendig
- ☛ Leistungsstarke Profi Kochgeräte, mehr als 100 Gäste können zeitgleich essen
- ☛ Umfassende Beratung und wenn gewünscht, ein Koch. Damit Sie ihre wertvolle Zeit mit ihren Gästen verbringen können.



0664 200 1833

www.leihkueche.at

**PASSIONSSPIELE
ST. MARGARETHEN**
100
1926–2026

nach St. Margarethen/Bgld.

„Mirjam – Stark wie der Tod ist die Liebe“

Termin: Samstag, 13. Juni 2026

Abfahrten:

12:15 Uhr Kulturheim Wundschuh

12:30 Uhr Rüsthaus Premstätten

12:45 Uhr ☺ Assl Möbel Lieboch

Vorstellungsbeginn: 16:00 Uhr

Rückkunft: ca. 22:30 Uhr

Kosten: 75,- € pro Person für Busfahrt und Karte der besten Kategorie 1.

Begleitung: Diakon Wolfgang Garber

Anmeldung und Bezahlung im Sekretariat in Lieboch oder online unter www.sr-kaiserwald.at/reisen.

Anmeldeschluss: 25. Jänner 2026

**Laternen-wanderung
im Kaiserwald**

Fr., 19. Dezember 16:00–19:00 Uhr

Treffpunkt: Bahnhof Premstätten–Tobelbad Weg: vom Bahnhof zur Pfarrkirche Tobelbad und retour, ca. 90 Minuten Gehzeit. Bitte Laterne mitbringen. Andacht im Freien mit Bläsergruppe und kleiner Stärkung.



VORANKÜNDIGUNG

Gemeinsame Wallfahrt zum Marienheiligtum am Luschariberg bei Tarvis.

⌚ Samstag, 1. August 2026

⌚ ca. 7:00–20:00 Uhr

Weitere Infos folgen.

Leistbarer FIXPREIS!
Echtes Eigentum!
Schlüsselfertig!

Symbolbild, HWB: ≤ 39 kWh/m²a, IGEE: ≤ 0,85

NEU! LIEBOCH
Hitzendorferstraße, 2. Bauabschnitt
Doppel- und Reihenhäuser
117 bzw. 125 m²

Weitere Projekte:
 Werndorf
 Kalsdorf
 Vasoldsberg
 Raaba
 Feldkirchen

03854/61111-6 | verkauf@kohlbacher.at
www.kohlbacher.at

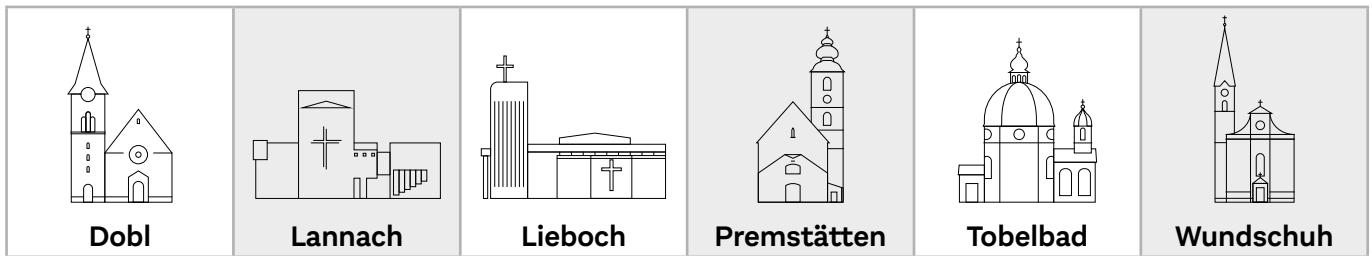
KOHLBACHER

Pinter
BESTATTUNG

IHRE BERATERIN IN DER Region Kaiserwald

Christine Hubmann
Mobil: 0664 / 3146271
Mühlgasse 3/2
8502 Lannach

Sonntagsgottesdienste



So., 21. Dezember 2025

4. Adventssonntag

10:00 WGF	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	08:30 WGF
-----------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------

So., 28. Dezember 2025

Fest der Heiligen Familie

10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	—	10:00 WGF	08:30 Hl. Messe ☕	08:30 Hl. Messe
-----------------	-----------------	---	-----------	-------------------	-----------------

So., 04. Jänner 2026

2. Sonntag nach Weihnachten

08:30 Hl. Messe	08:30 WGF	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF	10:00 Hl. Messe
-----------------	-----------	-----------------	-----------------	-----------	-----------------

So., 11. Jänner 2026

Taufe des Herrn

08:30 WGF	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	10:00 WGF
-----------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------

So., 18. Jänner 2026

2. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Hl. Messe *	10:00 Hl. Messe *	08:30 WGF	10:00 WGF	08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe
-------------------	-------------------	-----------	-----------	-----------------	-----------------

So., 25. Jänner 2026

3. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Hl. Messe *	10:00 WGF	08:30 Hl. Messe ☕	10:00 Hl. Messe *	08:30 WGF ☕	08:30 Hl. Messe
-------------------	-----------	-------------------	-------------------	-------------	-----------------

So., 01. Februar 2026

4. Sonntag im Jahreskreis

08:30 WGF	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe *	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	10:00 WGF
-----------	-----------------	-------------------	-----------------	-----------------	-----------

So., 08. Februar 2026

5. Sonntag im Jahreskreis

08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF	08:30 WGF	10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe
-----------------	-----------------	-----------	-----------	-----------------	-----------------

So., 15. Februar 2026

6. Sonntag im Jahreskreis

08:30 Hl. Messe	08:30 WGF	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF	10:00 Hl. Messe
-----------------	-----------	-----------------	-----------------	-----------	-----------------

So., 22. Februar 2026

Erster Fastensonntag

10:00 WGF	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe ☕	10:00 Hl. Messe *	08:30 Hl. Messe ☕	08:30 WGF
-----------	-----------------	-------------------	-------------------	-------------------	-----------

So., 01. März 2026

Zweiter Fastensonntag

08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF	08:30 WGF	10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe *
-----------------	-----------------	-----------	-----------	-----------------	-------------------

So., 08. März 2026

Dritter Fastensonntag

08:30 Hl. Messe	08:30 WGF	10:00 Hl. Messe *	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF	10:00 Hl. Messe
-----------------	-----------	-------------------	-----------------	-----------	-----------------

So., 15. März 2026

Vierter Fastensonntag

08:30 WGF	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	10:00 WGF
-----------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------

So., 22. März 2026

Fünfter Fastensonntag

10:00 Hl. Messe	10:00 WGF	08:30 Hl. Messe ☕	10:00 WGF *	08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe
-----------------	-----------	-------------------	-------------	-----------------	-----------------

Hl. Messe: Heilige Messe • WGF: Wort-Gottes-Feier • *: Familiengottesdienst • ☕: anschließend Café

Weihnachten

Heiliger Abend, 24.12.

Kinderkrippenfeiern

Wundschuh	15:00 Uhr
Dobl, Lannach, Lieboch, Premstätten und Tobelbad	16:00 Uhr

Christmette

Dobl	21:00 Uhr	Hl. Messe
Lannach	19:30 Uhr	Hl. Messe
Lieboch	22:30 Uhr	Hl. Messe
Premstätten	21:00 Uhr	WGF m. K.
Tobelbad	21:00 Uhr	WGF m. K.
Wundschuh	21:00 Uhr	Hl. Messe

Christtag, 25.12.

Dobl	10:00 Uhr	WGF m. K.
Lannach	10:00 Uhr	Hl. Messe
Lieboch	10:00 Uhr	WGF m. K.
Premstätten	10:00 Uhr	Hl. Messe
Tobelbad	08:30 Uhr	Hl. Messe
Wundschuh	08:30 Uhr	Hl. Messe

Stefanitag, 26.12.

Dobl	10:00 Uhr	Hl. Messe
Premstätten	10:00 Uhr	Hl. Messe



Tobelbad	So., 01.03. 10:00 Uhr
Lieboch	So., 08.03. 10:00 Uhr
Dobl	So., 22.03. 10:00 Uhr
Premstätten	So., 22.03. 10:00 Uhr

Besondere Tage

Mi., 31.12. Hl. Silvester

Lieboch 18:00 Hl. Messe, Jahres-
schlussgottesdienst

**Do., 01.01. Hochfest der
Gottesmutter Maria**

Dobl 18:00 Heilige Messe

Tobelbad 08:30 Heilige Messe

Wundsch. 10:00 Heilige Messe

Di., 06.01. Dreikönigstag

Dobl 08:30 Heilige Messe

Lannach 08:30 Heilige Messe

Lieboch 10:00 WGF

Premst. 10:00 WGF

Tobelbad 10:00 Heilige Messe

Wundsch. 10:00 Heilige Messe

Mi., 18.02. Aschermittwoch

Lannach 15:00 WGF im Pflegewohnh.

Tobelbad 16:00 Hl. Messe Rehaklinik

Lannach 19:00 Hl. Messe

Premst. 19:00 Hl. Messe



Sr. Maria Leopold gestaltet an einem Montag im Monat um 19:00 Uhr einen Meditationsabend in der Schlosskapelle Dobl: 12.1., 2.2., 2.3.

ANZEIGE

→ BÄCKEREI ←

STEINER
TRADITION SEIT 1934

Aus Tradition
für die Region

BAECKEREI-STEINER.AT

PREMSTÄTTEN ← FERNITZ-MELLACH ← HAUSMANNSTÄTTEN
KALSDORF ← GÖSSENDORF ← RAABA-GRAMBACH ← LIEBOCH

Gottesdienste an Werktagen

Dienstag

18:00 Uhr Lieboch
19:00 Uhr Premstätten

Mittwoch

19:00 Uhr Lannach¹

Donnerstag

19:00 Uhr Wundschuh¹
Freitag
15:00 Uhr Pflegeheim²
18:00 Uhr Dobl¹

¹ Teilweise finden die Gottesdienste in den Kapellen statt. Nähere Informationen in den Verlautbarungen und auf sr-kaiserwald.at

² Abwechselnd in den Pflegeheimen im Seelsorgeraum

Vorabend-GD

Samstag

18:00 Uhr La., Prem. od. Wund.³
19:00 Uhr Lieboch

³ Abwechselnd in Lannach, Premstätten und Wundschuh; immer dort wo am Sonntag eine Wort-Gottes-Feier ist.



Termine: jeden ersten Freitag
im Monat: 2.1., 6.2., 6.3.

Uhrzeit: 19:00 bis 19:30 Uhr

Ort: Pfarrkirche Lannach



Suchst du Trost und Halt nach einem Verlust? Deine Trauer darf Raum haben. Komm in unsere Trauergruppe!

• Kinderkrippe Lieboch, Dorfstraße 9
① donnerstags 17:00–18:30 Uhr:

18.12., 15.1., 12.2., 19.3., 16.4.

Kontakt: Ines Kvar (0676 8742-6864)

Kannst du die 10 Unterschiede finden?



Michael Fürnschuß mit Gemini 3 (mit Nano Banana Pro) via Adobe Firefly

Wir sind jederzeit unter 03136 612 07 für Sie da! Das Notfalltelefon für den Seelsorgeraum Kaiserwald.

Unter unserer gewöhnlichen Festnetznummer 03136 612 07 können Sie in Notfällen auch außerhalb unserer Öffnungszeiten jemanden erreichen.

Einer unserer Priester ist immer im Bereitschaftsdienst. Sie werden zu ihm weiterverbunden.

Zu den Notfällen zählen unter anderem folgende Situationen:

- Sie wünschen einen Priester für eine schwer kranke oder sterbende Person.
- Sie befinden sich im Moment in einer Krisensituation oder schwierigen Lage und benötigen seelsorgliche Hilfe.

Zögern Sie nicht, uns anzurufen.



nicolettaonescu/stock.adobe.com

Kontakt und Öffnungszeiten

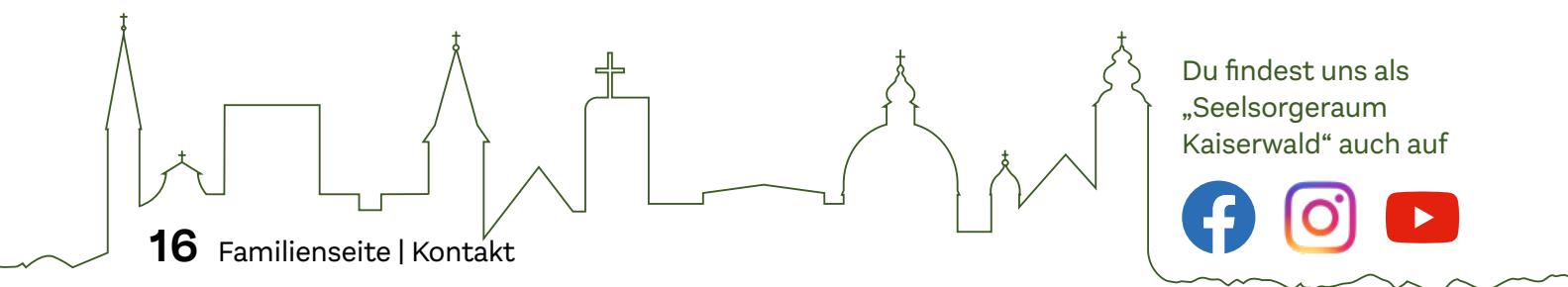
Telefon: 03136 612 07 • Web: www.sr-kaiserwald.at • Mail: sr.kaiserwald@graz-seckau.at

Öffnungszeiten Sekretariat: Mo–Do 8:00–14:00 Uhr (telefonisch bis 16:00 Uhr), Fr 8:00–12:00 Uhr

Adresse Sekretariat: Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch

Zusätzlich steht das Seelsorgeteam gerne nach Vereinbarung zur Verfügung.

Seelsorgeraum der Pfarren Dobl, Lannach, Lieboch, Premstätten, Tobelbad und Wundschuh



Du findest uns als
„Seelsorgeraum
Kaiserwald“ auch auf

